

## VC Kanti scheitert im Viertelfinal



Während Köniz über den Einzug in den Play-off-Halbfinal jubelt, lassen die Kantispielerinnen die Köpfe hängen. Bild Michael Kessler

**Mit der klaren 0:3-Niederlage gegen Volley Köniz hat der VC Kanti den angestrebten Play-off-Halbfinal verpasst. Die Schaffhauserinnen vergaben im dritten Satz eine Drei-Punkte-Führung durch viele Fehler.**

**VON REINHARD STANDKE**

**VOLLEYBALL** Für den VC Kanti geht die Saison nun mit den Platzierungsspielen um die Ränge fünf bis acht weiter. Hier müssen die Munotstädterinnen zunächst gegen Genf versuchen, den Match um Rang fünf zu sichern. Den fünften Rang und damit die Europacupteilnahme hatten die Schaffhauserinnen bereits in der letzten Saison erreicht, nachdem sie im NLA-Play-off-Viertelfinal gegen Cheseaux ausgeschieden waren. Allerdings war damals Passeuse Notsara Tomkom verletzungsbedingt ausgefallen.

Vorgestern hatte Kanti-Trainer Andi Vollmer das Zuspiel wie in der zweiten Phase der Europacup-Begegnung vom letzten Donnerstag in Salo Aïda Shouk anvertraut. Kanti verteidigte zwar engagierter als in Finnland, dennoch ging Köniz nach einer starken Anfangsphase mit 6:1 in Führung. Im Gegensatz zu Kanti machte Köniz zunächst die Angriffspunkte, die die Schaffhauserinnen vergaben. Dann spielten die Schaffhauserinnen mehr über die Mitte oder diagonal (Pissinato), kamen auf 14:15 heran, vergaben aber durch Eigenfehler im Angriff diese Ausgangslage wieder (16:25). Den zweiten Durchgang konnte Kanti mit Vanessa Belli, die beim letzten Punkt des 1. Satzes für Goulet gekommen war, bis zum 21:21 offen gestalten, zeigte dann Schwächen in der Abnahme und gab diesen Satz mit 23:25 ab. Beim Stand von 2:5 im dritten Umgang kam Goulet für Elena Steinemann zurück, das Kanti-Spiel stabilisierte sich (9:6), und die Schaffhauserinnen behaupteten auch dank Fehlern von Köniz die Führung bis zum 19:16. Mit den sechs folgenden Fehlern vergab Kanti jedoch die letzte Möglichkeit, nochmals die Wende im Play-off-Viertelfinal herbeizuführen. Vor den 430 Zuschauern war die Fehlerquote gesamthaft zu hoch. Zeigte sich Captain Tomazela Pissinato (10/3) noch als erfolgreichste Angreiferin, zogen Grit Lehmann und Elena Steinemann eine negative Bilanz ein. Die weiteren Aussenangreiferinnen Jilliane Goulet und Vanessa Belli boten zwar eine solide Partie, aber gegen einen Gegner wie Köniz war das nicht ausreichend. Sogar insgesamt war die Punktbilanz des VC Kanti knapp negativ (35:36). Entsprechend

enttäuscht zeigte sich Kanti-Trainer Vollmer: «Zwei von drei Sätzen hätten wir gewinnen können. Der Gegner war uns in der Hartnäckigkeit überlegen. Wir dagegen zeigten uns in Abwehr und Block ausgelaugt, die Aussenangreiferinnen hatten keine gute Quote.» Inwieweit das Europacupspiel vom Donnerstag bei der schlechten Leistung des VC Kanti und die Bänderverletzung von Shouk von Anfang der Woche eine Rolle gespielt haben, bleibt dahingestellt. In den Platzierungsspielen (Best-of-3-Serie) gegen Genf hat der VC Kanti nach der bitteren, aber selbst verschuldeten 1:3-Heimniederlage von Mitte Januar noch eine Rechnung offen. Nach der 14-tägigen Pause (U-22-Schweizer-Meisterschaft) starten die Schaffhauserinnen am 26. Februar zunächst mit einem Heimspiel.

## Ein enttäuschter Heinz Looser «Wir werden erneut über die Bücher gehen müssen»

Am Samstagnachmittag konnten sich der VC Kanti und insbesondere Präsident Heinz Looser zunächst über das gewonnene Spiel der Volley Jumpers freuen. Das Nachwuchsteam hatte sich nämlich im letzten Spiel der 1.-Liga-Saison mit einem ansprechenden 3:1-Sieg über die Appenzeller-Bären den Ligaerhalt gesichert. Der Stimmungsdämpfer folgte aber mit der entscheidenden Niederlage von VC Kanti gegen Köniz nur gut drei Stunden später. «Bei mir herrscht eine gewisse Enttäuschung», gab Looser am Sonntag unumwunden zu. «Wir wollten in der Meisterschaft unter die ersten vier, dieses Saisonziel haben wir nun nicht erreicht.»

### Saisonziel erneut verpasst

Einen Vorwurf machen wollte Looser dem Team allerdings nicht: «Die Spielerinnen haben gut gekämpft und gefightet.» Köniz sei aber das bessere Team gewesen und sei auch mit 8:2 besser in das Spiel gestartet. «Wir müssen nun zu gegebenem Zeitpunkt über die Bücher.» Zum zweiten Mal hintereinander habe man das Saisonziel Top 4 nicht erreicht, nun werde es wohl schwieriger, die Mittel für neue Spielerinnen zu finden. «Die bessere Ausgangslage zum Erreichen des gesetzten Saisonziels haben wir aber bereits in der Qualifikation verpasst. Nun gilt es konzentriert weiterzuschaffen, um die Saison auf der Ebene 5. bis 8. Rang gut abzuschliessen», gibt der Kanti-Präsident die Marschrichtung für die nächsten Wochen vor. (*R. Sta.*)